

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 79 (2004)
Heft: 3

Artikel: "Übe, wie du kämpfst" - Rahmenübungen am Computer
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Übe, wie du kämpfst» – Rahmenübungen am Computer

Besuch beim SIRA-Bataillon in D-Ellwangen

Grosse Übungen im freien Gelände sind in Folge knapper personeller und finanzieller Ressourcen auch bei der Bundeswehr fast nicht mehr möglich. Strenge Umweltschutzbestimmungen und Auflagen erschweren einen Übungsbetrieb zusätzlich. Im baden-württembergischen Ellwangen werden Bataillonskommandeure und ihre Stäbe sowie Lehrgangsteilnehmer der Offiziersschule des Heeres und der Pionierschule mittels EDV-gestützten Rahmenübungen ausgebildet.

Im Rahmen einer dienstlichen Veranstaltung für Reservisten der Bundeswehr konnten Schweizer Offiziere und Unteroffiziere den Ausbildungsstützpunkt Ellwangen besuchen. In der Reinhardt-Kaserne



Einweisung von Reservisten ins SIRA.



Wm Andreas Hess,
Männedorf

Ellwangen wurde am 13. Juni 1996 das so genannte SIRA-Bataillon aufgestellt. SIRA steht für Simulationsgestützte Rahmenübung. Das Gefechtssimulationssystem SIRA wurde als einer von sieben Ausbildungsstützpunkten in Deutschland gebildet und am 1. April 2002 der Pionierschule und Fachschule des Heeres für Bau-technik München unterstellt. «Übe, wie du kämpfst» ist der Leitspruch vom SIRA-Bataillon.

Der Auftrag

Am Ausbildungsstützpunkt SIRA bildet die Bundeswehr Kommandeure aktiver und nichtaktiver Bataillone und ihre Stäbe, Lehrgangsteilnehmer der Offiziersschule des Heeres und der Pionierschule durch EDV-gestützte Rahmenübungen aus. Die zentrale taktische Weiterbildung der Kommandobehörden der Bundeswehr werden hier ebenfalls betrieben.

Das SIRA-Bataillon bietet folgende Übungsmöglichkeiten an: Plan- und Stabsübungen, taktische Weiterbildung, Gefecht der verbundenen Waffen oder simulierte Rahmenübungen. Die Übungen finden in Echtzeit statt. Die Bataillone lassen sich in auf ihre Bedürfnisse zu-

geschnittenen Rahmenübungen oder Gefechte der verbundenen Waffen beüben.

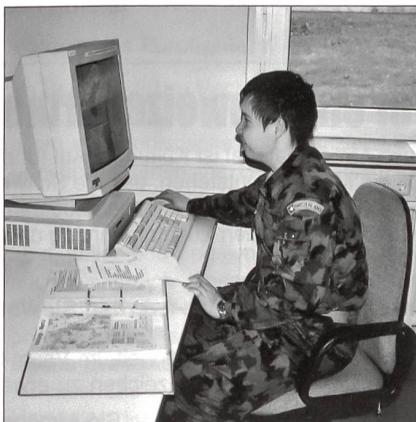
Das System SIRA

Das vom kanadischen Hersteller CAE stammende SIRA ist ein anspruchsvolles und leistungsfähiges Ausbildungsmittel für die Führerausbildung. Es arbeitet nach dem Prinzip eines interaktiven, verdeckten Planspiels mit zwei Parteien in Echtzeit. Die beiden Parteien haben das digitalisierte Realgelände auf den Bildschirmen. Das System besteht aus dem Hauptrechner, der Übungsleiterkonsole oder Kommandoraum. Den beübten Stäben und Einheiten «BLAU» und «ROT» werden entsprechend eingerichtete Arbeitsräume zugewiesen. Vom Kommandoraum aus hat die Übungsleitung jederzeit die Möglichkeit, die Planungen der beiden Parteien einzusehen und in das Geschehen einzugreifen. Die

Übungsleitung kann bei Bedarf ein laufendes Gefecht anhalten und bestimmte Phasen nochmals durchspielen. Sie gibt den beteiligten Parteien so die Möglichkeit, auf begangene Fehler zu reagieren und Verbesserungen in der Gefechtsplanung vorzunehmen. Einen wichtigen Punkt nimmt die Kommunikation ein. Alle unter den Stäben und Einheiten übermittelten Befehle und Aufträge werden aufgenommen und für die Auswertung verwendet. Ein Herausreden der Beübten in der Manöverkritik wird so verhindert. Damit ist eine Übungskritik gewährleistet, welche die während einer Übung begangenen Fehler schonungslos aufdeckt.

Im System SIRA ist digitalisiertes Kartenmaterial im Massstab 1:50 000 abgespeichert. Es beinhaltet die Umgebung der sieben Ausbildungsstützpunkte in Deutschland sowie Karten der Balkanregion. In der Fertigstellung sind verschiedene Karten der zentralasiatischen Krisenregion. Damit können die Stäbe der im Einsatz stehenden IFAS- und KFOR-Kräfte auch vom SIRA-Bataillon profitieren.

Vielfältig sind die Möglichkeiten, eine Lage zu beeinflussen. Vom Wetter, über gesperrte Straßen bis zu Unterbrüchen im Nachschub kann die ganze Palette der modernen Kriegsführung simuliert werden. Geleitet wird der Ausbildungsstützpunkt von einem Oberstleutnant zusammen mit einem Major als S2-Stabsoffizier. Der Programmieroffizier bekleidet den Rang eines Hauptmanns, der Artilleriefeldwebel, der Systemverwalter und der Kampfinfanteriefeldwebel bekleiden je den Grad eines Stabsfeldwebels oder Hauptfeldwebels. Der Gerätewart und der Stabsdienstsoldat sind Hauptgefreite.



Die Bedienerausbildung ist anspruchsvoll und dauert bis zu 18 Stunden.

Ausbildung

Der reguläre Übungsbetrieb

Im Normalbetrieb dauert der volle Übungslauf für einen trainierenden Stab fünf Tage. Die ersten eineinhalb Tage sind der Bedienerausbildung und für Vorbereitungsarbeiten der taktischen Führer reserviert. Die Bedienung des Systems ist recht komplex, die Ausbildung der Bediener dauert zwischen 12 und 18 Stunden. In der gleichen Zeit erkunden die taktischen Führer einer Übung das Realgelände und führen die Operationsplanung durch. Zwei einhalb Tage dauert die eigentliche Rahmenübung, nur unterbrochen durch Zwischenbesprechungen oder Übungsbesprechungen. Nach Ablauf der Übung in Echtzeit findet die Abschlussbesprechung statt, der letzte Tag ist so genannte Organisationszeit.

Schnelleinweisung und erster Eindruck

Die deutschen und Schweizer Teilnehmer des dienstlichen Anlasses haben bei der Bedienerausbildung einen Schnellkurs absolviert, ebenso zügig hat die Schweizer Equipe die in der Bundeswehr gültigen wichtigsten Signaturen verinnerlicht. Der uns gestellte Auftrag lautet, ein Dorf zu halten. Anhand der auf dem Bildschirm dargestellten Lage musste ein mechanisierter Vorstoß auf das Dorf geplant und vorgenommen werden. Die Panzerkompanie, verstärkt mit einem Pionierzug, muss aus

Bedienerkonsole der Übungsleitung. Die Übungsleitung kann jederzeit die Parteien überwachen und wenn nötig eingreifen.



zugewiesenen Stellungen heraus verschoben werden. Die geplante Marschroute, die Formation, die Geschwindigkeit sowie die Gefechtsbereitschaft wird für jeden Pz-Zug im Computer eingegeben. Auf Befehl hin verschieben sich die Panzer in Echtzeit. In dieser Zeit wird das Geschehen auf dem Bildschirm durch die Bediener genau verfolgt. Die Mittel der Gegenpartei werden nur sichtbar, wenn man diese real auch sehen würde. Vor Überraschungen ist man also nicht gefeit, schon ist ein eigener Panzer verloren. Da nur beschränkt Aufklärungsmittel vorhanden sind, gilt es, die neu eingenommenen Stellungen zu halten und zu verstärken. Nach fast drei

Stunden konzentrierter Arbeit am Simulationssystem waren etwa vier km zurückgelegt, ein Teil der Panzer verloren, das Dorf aber gehalten. Dies alles in Echtzeit. Das System verzeiht keine Fehler.

Mit dem SIRA-Bataillon in Ellwangen verfügt die Bundeswehr über ein effektives Ausbildungsmittel, das Rahmenübungen auf ein Niveau hebt, welches sonst nur in Gefechtsübungen mit hohem personellen, materiellen und finanziellen Aufwand zu erreichen ist. Der Stützpunkt wird auch durch ausländische Streitkräfte genutzt. NATO-Staaten, Länder aus Osteuropa und dem asiatischen Raum nutzen diese Ausbildungseinrichtung.



Für dauerhafte Lackierung von Armeegeräten:

DECORAL-LACKE

Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, witterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben.

DECORALWERKE AG Lackfabrik

8772 Leuggelbach GL
Telefon 055/644 10 71

ARMEE MUSEUM

Senden Sie mir

- Unterlagen zur Mitgliedschaft
- Bücher-/Abzeichenliste
- Ich habe Material abzugeben.
Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Für ein Schweizer Armeemuseum!

Auch Armeematerial ist Kulturgut: Auf fundierter Basis soll ein Museum entstehen, das die Schweizer Miliz-Militärgeschichte der letzten 200 Jahre im gesellschaftlichen Zusammenhang darstellt.



Unterstützen Sie uns – werden Sie Vereinsmitglied!

- ✓ Nutzen Sie die Gelegenheit, im Vsam-Shop günstig militärische Abzeichen zu erwerben!
- ✓ Informieren Sie uns, wenn Sie Armeematerial (Uniformen, Waffen, Bücher, Fotos usw.) abzugeben haben!
- ✓ Besuchen Sie mit Ihrem Verein die Sammlung in Thun.

Verein Schweizer Armeemuseum – Postfach 2634 – 3601 Thun – www.armuemuseum.ch